Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau

**Band:** 66 (1992)

Artikel: Sechs Gedichte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-559374

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sechs Gedichte

# Sprachverschläge II

Mutter du saßest und horchtest hinein auf die Stimmen des frühen Geschicks:

Ein Knistern in Lüften befahl dir die Leere des kindlichen Teichs

und es schloß sich für Zeiten des Schweigens das Buch deines Mundes.

## Sprachverschläge III

Durchs Dunkel des Kristalls sahst du zum Rebenherbst im Schloß hinauf; die Kälte stieg aus roten Steinen und umfrostete dein Morgenherz.

Du schautest Vater funkenlos und ausgeleert die Beile einer Welt mit Augen die das alte Sprechen nicht mehr fand.

Und deine Worte gingen still und unerkannt an dir vorbei.

### Traumnacht

Die Wachen der klagenden Nächte bewahren in Rinden des Schlafes

(ich wünschte es wäre erst gestern)

die letztliche Wahrheit des Wortes von morgen.

### Treibholz

An Kopfland angeschwemmt und aufgewässert liegen Morschwortplanken auf dem ausgetönten Inselsand

und nennen dir als Zeugen einer schwachen Stimme stumm den Schiffbruch meines jungen Wortes.

### Frage

Es stöbert und strudelt in Rinden: Der Kreisel getränkt in den Bildern vom Auszug der Seele aus Kinderland setzt sich auf Risse in Schalen des feurigen Hirnes

und bohrt babylonisch den Turm meiner brennenden Frage.

# Anfang

Begrabe die Worte und trotze der Stille der Andacht:

Am Ende des Weges zur irdischen Bläue der Blumen gezeichnet vom Stein deines einstigen Redens entsteigt dir das Neue aus keimenden Schollen des Grabes.